

Regionalstelle Zürich

Jahresbericht 2024

Inhalt

- 3 Vorwort von Bruno Hohl, Präsident
- 4 Vorwort von Matthias Herren, Stellenleiter
- 5 Unsere Organisation
- 6 Unser Einsatz
- 8 Heart2Heart – Viele englischsprachige Anrufende leiden
- 10 Zahlen & Fakten 2024 – Region Zürich
- 12 Erläuterungen zu den Zahlen & Fakten – Region Zürich
- 14 Zahlen & Fakten 2024 – ganze Schweiz
- 16 Auszug aus der Jahresrechnung 2024 – Bilanz
- 17 Auszug aus der Jahresrechnung 2024 – Erfolgsrechnung
- 18 Herzlichen Dank

Bewegte und bewegende 10 Jahre mit der Dargebotenen Hand Zürich

Bruno Hohl blickt auf seine 10-jährige Tätigkeit als Präsident zurück. Damit 143.ch – Die Dargebotene Hand dem Bedürfnis von immer mehr Menschen nach Onlinekommunikation entsprechen kann, sind regionsübergreifend thematische Projekteinheiten zu bilden und die Fokussierung auf die eigene Region zu überwinden.

Etwa zeitgleich mit meiner Pensionierung 2015 wurde ich ersucht, das Präsidium des Trägervereins Zürich zu übernehmen. Nun stehen meine Verabschiedung und die Wahl meiner Nachfolgerin an. Ich freue mich sehr, Barbara Schmid-Federer das Amt zu übergeben.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Zürcher Organisation wesentliche Änderungen erfahren: Das Team der angestellten Mitarbeitenden ist fast vollständig erneuert, und die Zahl der freiwilligen Mitarbeitenden wuchs von 90 auf 119 Personen. Stand damals das Telefon deutlicher im Zentrum, können wir im Moment die Chatnachfrage erst teilweise befriedigen. Menschen englischer Muttersprache oder mit Affinität zum Englischen steht im dritten Jahr die englische Linie Heart2Heart zur Verfügung.

Zunehmend dringlicher stellt sich die Frage, wie Menschen unter 40 uns erreichen. Sie bevorzugen es, online zu kommunizieren. 143.ch – Die Dargebotene Hand muss

sich systematisch mit der Frage befassen, auf welchen Kanälen künftige Generationen psychosoziale Dienste beanspruchen werden. Die Nachfrage von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, aus dem Gleichgewicht geraten sind und eine Last tragen, wird es immer geben. Unsere Gesellschaft und wir als Verantwortliche tun gut daran, dieses empathische Angebot nachfragegerecht zu gestalten.

Ich bin überzeugt, dass sich die Regionen aus der Zeit der Festnetzanschlüsse bewegen und ihre Ressourcen in grösseren Einheiten – vorerst in Projekten – bündeln werden. Es wird den durchdachten Spagat brauchen, ungeachtet der Vernetzung, der Gewinnung Freiwilliger und der Mittelbeschaffung die lokale Nähe zu erhalten.

Damit verabschiedete ich mich mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung und mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft und für das gute Gedeihen von 143.ch – Die Dargebotene Hand Zürich im Zeichen der überzeugenden, verlässlichen Begleitung von Menschen, die der Anteilnahme mit ruhiger Hand, klarem Kopf und offenem Herzen bedürfen.



Bruno Hohl, Präsident

Simulierte Empathie

Die Künstliche Intelligenz könnte inhaltlich viele Gespräche und Onlinekontakte mindestens so gut oder gar besser führen als die Mitarbeitenden von 143.ch. Fürsorge kann die Künstliche Intelligenz jedoch höchstens simulieren.

Wie eine grosse Welle rollt die Künstliche Intelligenz (KI) auf uns zu. Ihr Einfluss auf unseren Alltag wird immer grösser. Bei vielen Aufgaben stellt sich die Frage, ob KI besser und effizienter ist als ein Mensch.



Matthias Herren,
Stellenleiter

Vor dieser Frage steht auch 143.ch – Die Dargebotene Hand. Menschen in schwierigen Situationen stehen immer mehr Beratungs-Apps und Chatbots zur Verfügung. Diese Tools schaffen es vorbildlich, empathisch auf Rat-suchende einzugehen und sie feinfühlig zu

begleiten. Ja, sie finden nicht selten sogar die besseren, eleganteren und variantenreicheren Formulierungen als die Mitarbeitenden von 143.ch. Zudem ist die Geduld der Chatbots unerschöpflich. Kein aggressiver Anrufer bringt KI-Systeme aus der Fassung, kein Thema überfordert sie, und die nervende Chat-Userin kann darauf zählen, dass mit ihr so ausdauernd geschrieben wird, wie sie dies möchte.

Das Potenzial der KI mag unermesslich sein und sich noch weiterentwickeln. Dennoch ist es nicht absehbar, dass die Tage

der menschlichen Mitarbeitenden bei der Dargebotenen Hand gezählt sind. Im Gegenteil, meint der 37-jährige Berliner Philosoph Christian Uhle: «Care-Berufe können nicht ernsthaft ersetzt werden, weil KI-Systeme Fürsorge und Empathie höchstens simulieren können.» Bereiche, in denen Menschen unmittelbar mit Menschen arbeiten, könnten deshalb an Bedeutung und Wertschätzung gewinnen. Dass sich einsame Menschen an einen Chatbot klammern, hält Uhle gar für gefährlich. Simulierte Fürsorge und Empathie können das Bedürfnis nach menschlicher Beziehung letztlich nicht befriedigen.

Ob KI menschliche Beziehungen ersetzen kann, hängt jedoch nicht nur von der weiteren Entwicklung dieser Anwendungen ab, sondern ist auch ein bewusster Entschluss. Da hat der junge Berliner Philosoph Christian Uhle eine klare Haltung: «Ich möchte nicht in einer Gesellschaft leben, in der ein Grossteil der Menschen sich nur mit KI-Systemen unterhält. Sondern in einer, in der es zwischenmenschliche Verbundenheit gibt.» Genau dies bietet die Dargebotene Hand rund um die Uhr an und wird dies zum Glück auch in Zukunft tun – KI hin oder her.

Unsere Organisation

Freiwillige Mitarbeitende

Total: 90 Frauen, 29 Männer

Angestelltenteam

- **Matthias Herren**, Theologe, Stellenleiter
- **Alexandra Dübendorfer**, Psychologin (M. Sc.), zuständig für Onlineberatung
- **Katrin Egloff**, Sozialarbeiterin (FH) mit psychologischer/systemischer Ausbildung, zuständig für Aus- und Weiterbildung (bis 31. 8. 2024)
- **Diana Joss**, Sozialpädagogin (lic. phil.) zuständig für Aus- und Weiterbildung (ab 1. 8. 2024)
- **Minka Köchli**, Psychologin (lic. phil.), zuständig für Ausbildung und Supervision
- **Urs Kälin**, Kaufmann EFZ, zuständig für Buchhaltung und Administration
- **Prisca Wegmann**, kaufmännische Angestellte, zuständig für Einsatzplanung und Sekretariat

Total 405 Stellenprozent

Vorstand

- **Bruno Hohl**, Präsident
- **Christiane Talary**, Vizepräsidentin, Katholisch Stadt Zürich
- **Hans Merz**, Finanzvorstand
- **Annette Pestalozzi**, Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich
- **Daniel Otth**, Synodalrat der Röm.-kath. Kirche
- **Matthias Berger**, Evang.-ref. Landeskirche
- **Gabriela Gitzelmann**, Vertreterin der freiwilligen Mitarbeitenden

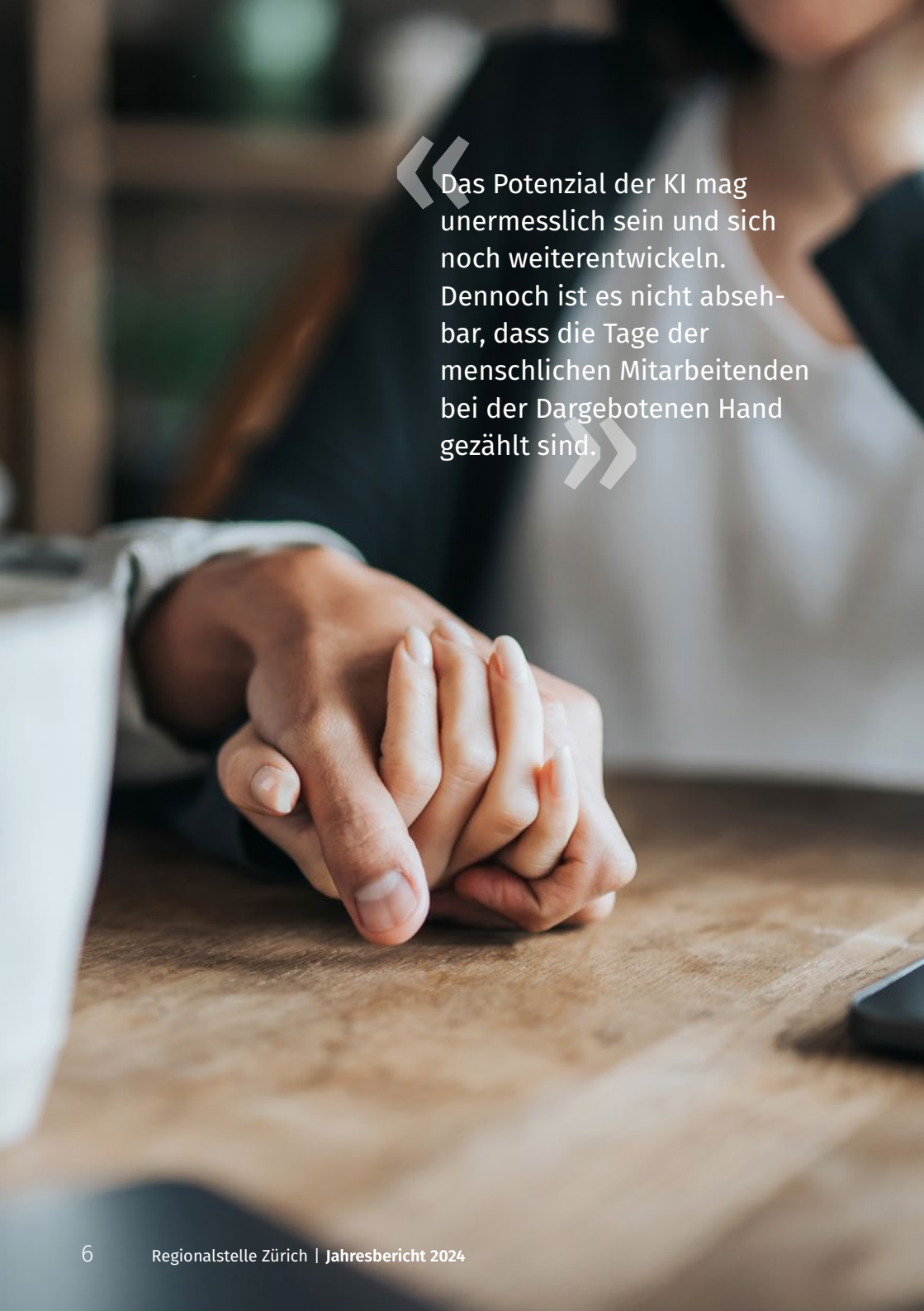
- **Ueli Tanner**, Vertreter der freiwilligen Mitarbeitenden
- **Helen Moshfegh**, Vertreterin der freiwilligen Mitarbeitenden
- **Katrin Egloff**, Vertreterin der Angestellten (bis 30. 6. 2024)
- **Minka Köchli** Vertreterin der Angestellten (ab 1.7.2024)
- **Matthias Herren**, Stellenleiter mit beratender Stimme

Externe Supervisor:innen

- **Martin Brezina**, lic. phil. Psychotherapeut FSP/PCA (bis 30.6.2024)
- **Rainer Bürki**, lic. phil. Psychotherapeut FSP/PCA, Supervisor, Dozent
- **Hanni Bütler**, dipl. Psychologin FH, eidg. dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin
- **Rosa Font**, lic. phil. Psychotherapeutin FSP, Dozentin, Supervisorin IEF
- **Jürg Gämperle**, lic. phil. Psychotherapeut AIM, Supervisor (ab 1.8.2024)
- **Angela Guldemann**, Dr. phil. Psychotherapeutin PSP, Supervisorin (ab 1.8.2024)
- **Clemens Plewnia**, Spital- und Klinikseelsorger, Soziotherapeut und Supervisor (IAP)
- **Doris Signer Brandau**, Psychotherapeutin SPV, Supervisorin

Revisoren

- **Flavio Da Rold**
- **Daniel Obrist**

A close-up photograph of two hands clasped together on a wooden table. The hands are positioned in the lower half of the frame, with the fingers interlaced. The background is blurred, showing a person in a white shirt and dark jacket. The lighting is soft and natural, highlighting the texture of the skin and the wood.

« Das Potenzial der KI mag unermesslich sein und sich noch weiterentwickeln. Dennoch ist es nicht absehbar, dass die Tage der menschlichen Mitarbeitenden bei der Dargebotenen Hand gezählt sind. »

Unser Einsatz: Wir sind jederzeit für alle und alles erreichbar



Jeden Tag sind zehn freiwillige Mitarbeitende am Telefon im Einsatz. Bis auf wenige Stunden pro Tag sind die Linien doppelt besetzt, am Abend sogar vierfach.



Freiwillige und Vorstandsmitglieder leisteten zusammen 18 950 Arbeitsstunden. Setzt man dafür einen Stundenlohn von 50 Franken ein, ergibt das eine stolze Lohnsumme von 947 500 Franken.



Die Präsenzzeit am Telefon beträgt 47 Stunden pro Tag; im Chat sind es 40 von insgesamt 84 Stunden pro Woche, im Mail 16 Stunden pro Woche.



Hotline für die kantonale Suizidprävention, Mitglied der Expert:innen-Kommission kantonale Suizidprävention, Gründungsmitglied des Forums für Suizidprävention und Suizidforschung Zürich



Obschon meistens mehrere Leitungen offen sind, rufen pro Tag durchschnittlich 15 Personen an, die zwar eine oder einen der freiwilligen Mitarbeitenden erreichen, deren Gespräch aber verschoben werden muss, weil die Beraterin oder der Berater bereits auf der anderen Linie mit jemandem telefoniert. Falls auch die Zusatzlinie besetzt ist, hört der oder die Anrufende den Telefonbeantworter.



Vernetzung:
Solino (Wochenendstube) Zürich

Viele englischsprachige Anrufende leiden unter schweren Belastungen

Im zweiten Betriebsjahr der englischen Helpline Heart2Heart stieg die Zahl der Gespräche um 17 Prozent an. Im Vergleich zur deutschen Linie rufen mehr Männer und jüngere Personen an.

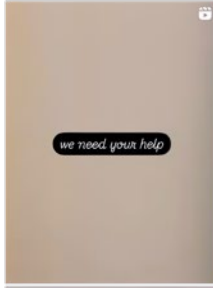
Die Entwicklung einer Linie für eine neue Zielgruppe benötigt Zeit. Das gilt besonders für die englischsprachige Helpline Heart2Heart. Viele Anrufende auf Heart2Heart bestätigen das Bedürfnis nach einer englischsprachigen Beratung. Dennoch geht die Zahl der Anrufe nicht plötzlich durch die Decke, sondern steigt Schritt für Schritt an. So beantwortete das Heart2Heart-Team im zweiten Betriebsjahr dieser Helpline 1248 Anrufe. Das sind 17% mehr als 2023.

Die thematischen Schwerpunkte der Gespräche bestätigten sich im zweiten Betriebsjahr – insbesondere auch im Vergleich zur deutschen Linie. Mit 59% der Gespräche ist psychisches Leiden ein sehr häufig geäussertes Thema und kommt fast anderthalbmal so häufig vor wie auf der deutschsprachigen Linie Tel143 (42%). Gar doppelt so häufig kommen suizidale Gedanken zur Sprache. Weitere Themenschwerpunkte auf Heart2Heart sind Familie/Erziehung mit 52% sowie Gespräche über Probleme in der Paarbeziehung (20%). Auffällig ist auch, dass der Männeranteil mit 32% höher ist als bei 143.ch (27%) und die Gruppe der unter 40-jährigen Anrufenden mit 40% sogar doppelt so gross ist.

Obschon die Linien von Heart2Heart täglich von 18 bis 23 Uhr offen sind und über die Gratisnummer 0800143000 aus der ganzen Schweiz erreicht werden können, bleibt es eine Herausforderung, das Angebot bei der englischsprachigen Bevölkerung bekannt zu machen. Hinzu kommt, dass Menschen in einer Krisensituation eine Helpline wie Heart2Heart viel eher anrufen, wenn ihnen dieses

Heart2Heart hat seine Präsenz auf verschiedenen Social-Media-Plattformen ausgebaut.

Angebot bereits bekannt ist. Darum hat Heart2Heart seit Mitte März 2024 seine Präsenz auf verschiedenen Social-Media-Plattformen ausgebaut. Auf gute Resonanz stösst der Instagram-Kanal von Heart2Heart (https://www.instagram.com/143.ch_heart2heart/). Zweimal pro Woche ist dort ein Post (vgl. gegenüberliegende Seite) zum Thema psychische Gesundheit zu finden. Mit rund 3000 Ansichten pro Monat findet der Kanal eine gute Beachtung.



Zahlen & Fakten 2024 – Region Zürich

Altersgruppen

- Bis 18 Jahre
- 19–40 Jahre
- 41–65 Jahre
- Über 65 Jahre
- Nicht bestimmbar



Telefon

Gespräche **22737** | **8434** | **9** | **63** = 31243

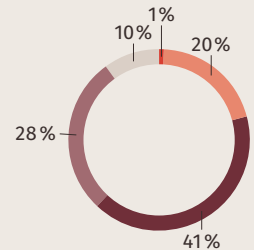
Warteschlaufe* 5656

Ohne Gespräch 3645

Fehlanrufe 752

Juxanrufe 211

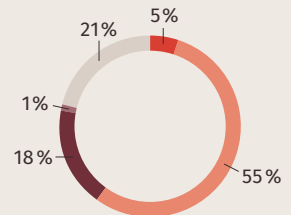
● Frauen ● Männer ● Divers ● Unbekannt



Mail

234 | **78** | **0** | **21** = 333

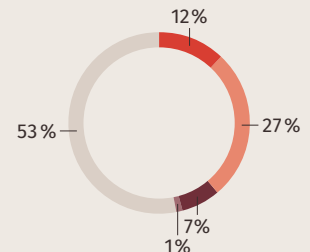
● Frauen ● Männer ● Divers ● Unbekannt



Chat

930 | **558** | **16** | **966** = 2470

● Frauen ● Männer ● Divers ● Unbekannt





41546

Kontakte, total



8852

Stunden Gesprächs-
dauer, total



18497

Stunden Präsenzzeit,
total (inkl. Mail und
Chat)

Themen Telefon Mail Chat

Alltagsbewältigung 40% 30% 30%



Psychisches Leiden 43% 56% 42%



Körperliches Leiden 12% 14% 7%



Einsamkeit 16% 5% 10%



Familie / Erziehung 11% 15% 15%



Beziehung allgemein 7% 11% 9%



Paarbeziehung 7% 16% 18%



Arbeit / Ausbildung 5% 5% 9%



Existenzprobleme 2% 2% 2%



Gewalt 2% 3% 4%



Sexualität 1% 3% 4%



Spiritualität / Lebenssinn 3% 1% 2%



Suchtverhalten 5% 6% 2%



Suizidalität 3% 11% 15%



Krieg / Terror 0% 0% 0%



Verlust / Tod / Trauer 3% 3% 4%



Verschiedenes 10% 13% 13%



Leicht weniger, doch längere und anspruchsvolle Anrufe

Komplexere Anfragen haben 2024 zu längeren Gesprächen geführt. Dazu gehören die vielen Anrufe von Menschen mit einem psychischen Leiden. Die Chatberatung kann die Zahl der Anfragen bei Weitem nicht alle beantworten.

Die Komplexität der Gespräche bei 143.ch – Die Dargebotene Hand Zürich hat zugenommen. Viele Anrufende leiden unter psychischen Schwierigkeiten und haben keine oder zu wenige Gesprächsmöglichkeiten. Darunter sind oft auch Menschen, die auf einen Therapieplatz warten oder aus der Klinik ausgetreten sind. Die Auswirkung ist, dass die Durchschnittsdauer eines Gesprächs um zwei auf siebzehn Minuten gestiegen ist. Die Zahl der Telefongespräche hat 2024 um gut 5% auf 31243 abgenommen.

Mit 43% machen die Gespräche über ein psychisches Leiden das grösste Schwergewicht der Themen aus. Unter den Anrufenden sind auch viele Menschen, die professionelle Unterstützung oder ein soziales Umfeld haben, denen aber diese Möglichkeiten nicht ausreichen. Sie schätzen insbesondere, dass sie in persönlichen Krisenmomenten unkompliziert und rund um die Uhr mit einer oder einem empathischen Mitarbeitenden über all das reden können, was sie belastet.

Das Jahr 2024 war von grossen politischen Veränderungen und Naturkatastrophen geprägt, die viele beängstigen. Doch bei 143.ch – Die Dargebotene Hand stehen fast ausschliesslich persönliche Anliegen im Zentrum. Nur gerade ein Promille machen die rund 30 Gespräche aus, in denen Anrufende über Trump, Putin oder das Klima redeten. Bei der Schweizer Politik kommt Christoph Blocher auf ähnliche Zahlen, während das Stichwort «Bundesrat» nur in gut 20 Gesprächen fiel.

Viele Anrufende leiden unter psychischen Schwierigkeiten und haben keine oder zu wenige Gesprächsmöglichkeiten.

Bei der Chatberatung stösst 143.ch – Die Dargebotene Hand schon seit längerer Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen. Zwar legten die geführten Chats im vergangenen Jahr nochmals leicht um 4% auf 2470 Chats zu. Tatsache ist jedoch, dass viele

Chatanfragen wegen ausgelasteter Chaträume wieder abgewiesen werden müssen. Eine statistische Untersuchung während des Zeitraums von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2024 zeigt, dass nur 27% der Chatanfragen von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter beantwortet wurden. Auch wenn es unter den 73% abgewiesenen Anfragen Personen hat, die es mehrfach versucht haben, bleibt die Zahl der nicht beantworteten Chats sehr hoch. Es ist eine personelle und organisatorische Herausforderung, die Chatberatung auszubauen. Das Finden und Ausbilden von freiwilligen Mitarbeitenden erfordert Zeit, und der Umgang mit Mehrfach- oder missbräuchlichen User:innen ist wegen der Anonymität äusserst anspruchsvoll.

Wie bei der Chatberatung erreicht 143.ch – Die Dargebotene Hand auch mit der Mailberatung eine deutlich jüngere Zielgruppe als am Telefon. Während auf den Onlinekanälen rund 80% der Anfragen von unter 40-Jährigen kommen, sind es am Telefon lediglich 20%. Sosehr die Nachfrage nach Chatberatung auch steigt, so bestätigte sich doch der rückläufige Trend bei den Mailanfragen, die 2024 um 32% auf 333 Mailberatungen zurückgingen.

Personelles

Bei der Besetzung der täglich zehn Dienste am Telefon war es spürbar, dass die 2023 ausgebildeten 18 freiwilligen Mitarbeitenden Anfang 2024 ihre Arbeit aufgenommen hatten. Für die Chatberatung wurden im vergangenen Jahr sechs Personen ausgebildet. Mit dem Kurs für Direkt-einsteiger:innen gelingt es 143.ch, auch

jüngere Personen anzusprechen, die dank einer Ausbildung oder Erfahrung in psychosozialer Beratung eine verkürzte Ausbildung absolvieren.

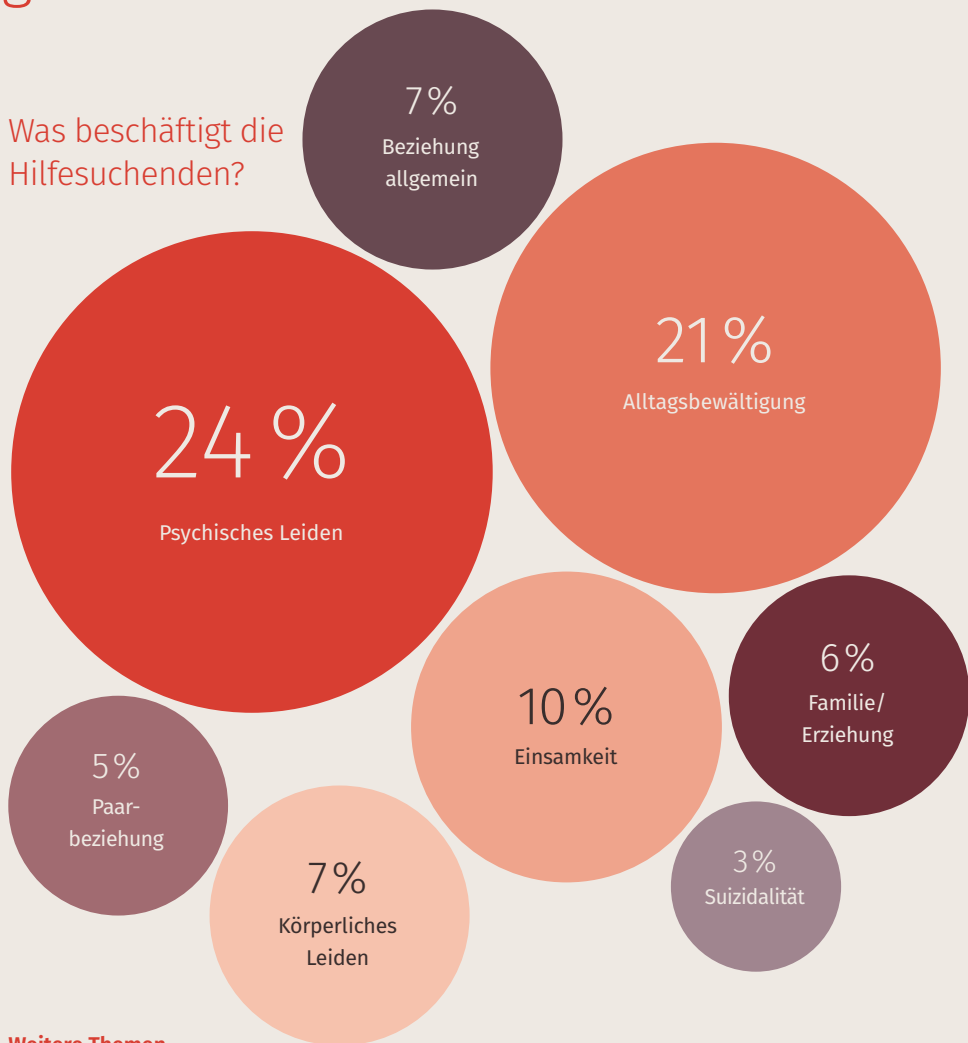
Im Angestelltenteam gab es wegen der Erreichung des Pensionsalters einen Wechsel. Katrin Egloff hat während gut 20 Jahren für 143.ch – Die Dargebotene Hand

**Im Angestelltenteam
gab es wegen der
Erreichung des Pensions-
alters einen Wechsel.
Katrin Egloff hat
während gut 20 Jahren
für 143.ch – Die Dar-
gebotene Hand Zürich
gearbeitet.**

Zürich gearbeitet. Sie war nicht nur für die Ausbildung und Begleitung von vielen freiwilligen Mitarbeitenden prägend, sondern baute auch das Angebot der Kurse für externe Organisationen und Firmen stark aus. Ihre Stelle wurde von Diana Joss übernommen. Die Sozialpädagogin bringt fundierte Erfahrung aus dem psychosozialen Bereich sowie in der Beratung mit.

Zahlen & Fakten 2024 – ganze Schweiz

Was beschäftigt die
Hilfesuchenden?



Weitere Themen

- Arbeit/Ausbildung 2%
- Suchtverhalten 2%
- Existenzprobleme 2%
- Gewalt 2%
- Spiritualität/Lebenssinn 1%
- Verlust/Trauer/Tod 1%
- Sexualität 1%
- Verschiedene Themen 6%

Wie erreichen uns die Menschen?



184 331

Telefongespräche



1 167

E-Mail-Kontakte



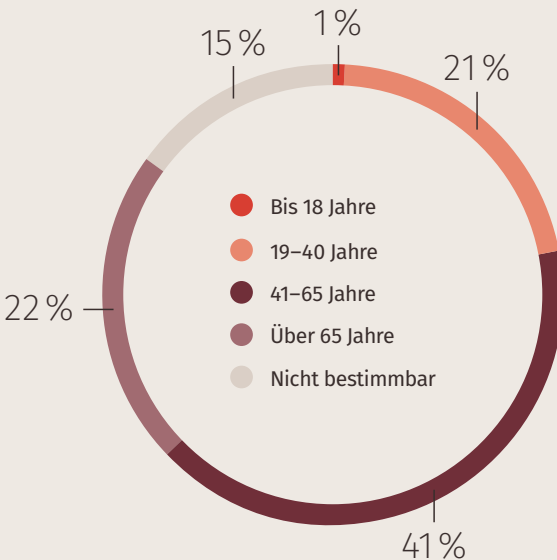
8 200

Chatkontakte

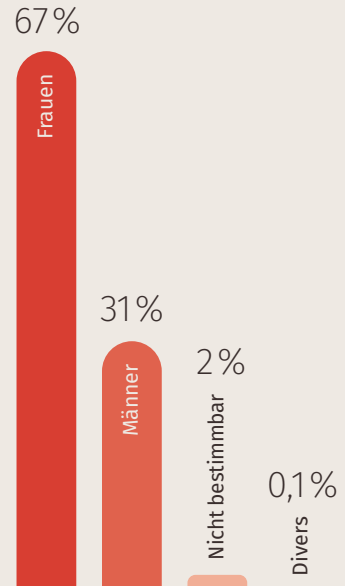
Chat und E-Mail, wenn es schwerfällt, zu sprechen

Besonders **jüngere Hilfesuchende** nutzen E-Mail und Chat stark: 11% der Onlinekontakte sind unter 18 Jahre und 35% zwischen 19 und 40 Jahre alt. Das **Thema Suizid** wird online viermal öfter angesprochen als am Telefon.

Altersgruppen



Geschlecht



Auszug aus der Jahresrechnung 2024

Bilanz

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	855 642	446 224
Flüssige Mittel	816 333	389 984
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 529	0
Andere kurzfristige Forderungen	3 710	2 940
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31 070	53 300
Anlagevermögen	2 846 889	2 993 167
Sachanlagen	2	2
Finanzanlagen	2 846 887	2 993 165
Total Aktiven	3 702 531	3 439 391
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	118 175	106 350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117 373	102 972
Passive Rechnungsabgrenzungen	802	3 378
Total Verbindlichkeiten	118 175	106 350
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	1 694 185	1 484 439
Organisationskapital (Eigenkapital)	1 890 171	1 848 602
Freies Kapital	1 848 602	1 859 955
Gebundenes Kapital	41 569	- 11 353
Total Passiven	3 702 531	3 439 391

Die Jahresrechnung wurde nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) sowie den obligationenrechtlichen Bestimmungen erstellt. Detaillierte Informationen finden Sie in der vollständigen Jahresrechnung, die zusammen mit dem Bericht der Rechnungsrevisor:innen bei der Regionalstelle angefordert oder unter <https://www.143.ch/regionalstellen/zueric> heruntergeladen werden kann.

Revisionsbericht Die Rechnungsrevisor:innen bestätigen, dass sie in ihrer Review (prüferische Durchsicht) vom 18.2.2025 nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen mussten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER) vermittelt.

Erfolgsrechnung

	2024	Budget 2024	2023
Erträge	2 173 286	1 936 200	2 016 647
Erhaltene Zuwendungen	581 017	411 500	423 824
Beiträge kirchliche Träger	557 500	557 500	557 500
Beiträge der öffentlichen Hand	39 269	30 000	54 343
Leistung freiwillige Mitarbeitende	947 500	898 200	942 040
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	48 000	39 000	38 940
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 73 726	- 66 000	- 47 063
Personalaufwand	- 1 919 633	- 1 878 900	- 1 937 921
Personalaufwand Angestellte	- 667 097	- 689 500	- 658 941
Leistung freiwillige Mitarbeitende	- 947 500	- 898 200	- 942 040
Aus- und Weiterbildung freiwillige Mitarbeitende	- 80 566	- 90 300	- 123 119
Spesen und Auslagen freiwillige Mitarbeitende	- 224 470	- 200 900	- 213 821
Sachaufwand	- 1 65 694	- 1 95 000	- 2 10 909
Verwaltungsaufwand	- 16 345	- 22 800	- 14 462
Mieten und Auslagen Räumlichkeiten	- 100 221	- 101 000	- 98 627
Fundraising	- 21 813	- 43 500	- 73 156
Aufwand Informatik	- 26 176	- 26 000	- 23 104
Aufwand Organe	- 1 139	- 1 700	- 1 559
Abschreibungen	0	0	0
Betriebsergebnis	14 233	- 203 700	- 179 246
Finanzergebnis	80 035	39 000	20 892
Finanzaufwand	- 1 114	- 1 000	- 1 997
Finanzertrag	81 149	40 000	22 889
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	94 269	- 164 700	- 158 353
Entnahme Werdmüller-Fonds	80 000	80 000	80 000
Einlage Werdmüller-Fonds	0	0	0
Entnahme Fond Projekte	38 000	20 000	105 000
Einlage Fond Projekte	- 170 000	0	- 38 000
Jahresergebnis	41 569	- 64 700	- 11 353

Herzlichen Dank

45% der Kosten trugen die vier kirchlichen Trägerorganisationen: die Evang.-ref. und die Röm.-kath. Kirche des Kantons Zürichs, Katholisch Stadt Zürich sowie die Evangelische Gesellschaft Kanton Zürich. Weitere 8% der Einnahmen stammen von Kirchengemeinden und Pfarreien.

Die Gebauer Stiftung (CHF 40 000), die Vontobel Stiftung (CHF 25 000), die à Porta-Stiftung (CHF 18 000) und die Stadt Zürich (CHF 6 000) finanzierten die Weiterentwicklung der Chatberatung. Der Aufbau und der Betrieb des englischsprachigen Angebots Heart2Heart wurde von der Beisheim Stiftung (CHF 16 000), der Katholischen Kirche Kanton Zürich (CHF 5 000), vom Kanton Zürich (CHF 4 000), von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen (CHF 3 000), der Gemeinde

Zollikon (CHF 6 000) und der Mental Health Association (CHF 2 000) unterstützt. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich (CHF 7 000), die Bender Stiftung (CHF 4 000), die Kramer-Stiftung (CHF 3 000), die Hugo Looser-Stiftung (CHF 4 000), die Zangger-Weber Stiftung (CHF 5 000), die Simon Blum-Stiftung (CHF 3 000) und die Rahn Stiftung unterstützten den Ausbildungskurs für die Telefonberatung. Das Brockenhaus (CHF 14 000) leistete einen Beitrag für neue Büroinfrastruktur, und die ZKB (CHF 2 000) beteiligte sich an den Kosten für die Weiterbildung. Die Stiftung Mano leistete mit CHF 10 000 einen Beitrag an die allgemeinen Betriebskosten. Ein herzliches Dankeschön geht an die rund 400 privaten Spenderinnen und Spender, Firmen, politischen Gemeinden, Institutionen und Stiftungen.

Beiträge im Überblick

Evang.-ref. Kirche	244 500
Röm.-kath. Kirche	190 000
Katholisch Stadt Zürich	80 000
Evang. Gesellschaft Kanton Zürich	43 000
Kirchgemeinden und Pfarreien	99 061
Kanton Zürich	4 000
Politische Gemeinden	35 268
Stiftungen, Fonds, Vereine	290 425
Firmen	18 235
Privatspenden	127 708
Schokoladenherzverkauf durch Schulklassen	49 712
Legate	0
Mitgliederbeiträge	6 840
Leistungen freiwillige Mitarbeitende und Vorstand	947 500

143.ch – Die Dargebotene Hand ist schweizweit tätig und als Dachverband mit zwölf lokal verankerten Regionalstellen organisiert. Sie halten den Jahresbericht 2024 der Regionalstelle Zürich in den Händen. Auf unserer Website finden Sie die Berichte der anderen Regionalstellen und des Dachverbands.



Die Spendenliste der Evang.-ref. Kirchgemeinden, Röm.-kath. Pfarreien, politischen Gemeinden und Vereine ist auf <https://www.143.ch/regionalstellen/zuerich/> einsehbar.

143.ch – Die Dargebotene Hand

Zürich

Postfach

8032 Zürich

043 244 80 80

zuerich@143.ch

143.ch

IBAN CH30 0900 0000 8004 3400 3



**Ihre Spende
in guten Händen.**